





Karin Evers-Meyer
Mitglied des Deutschen Bundestages

Rathausplatz 14, 26382 Wilhelmshaven

 04421 779 1950

 04421 779 1960

 Karin.Evers-Meyer@wk.bundestag.de

Wilhelmshaven zahlt den höchsten Preis

Evers-Meyer kritisiert Auswirkungen des Sparpakets der Bundesregierung auf Wilhelmshaven

Berlin, den 4. August 2010 – In Niedersachsen zahlen nach Angaben von Karin Evers-Meyer die Menschen in Wilhelmshaven den höchsten Preis für das Sparpaket der Bundesregierung. „Durch die Kürzungen im Sozialbereich verliert jeder Einwohner und jede Einwohnerin Wilhelmshavens im Jahresdurchschnitt mehr als 74 Euro. Das sind 0,25 Prozent des BIP und damit ein spürbarer Kaufkraftverlust für den Handel in Wilhelmshaven und Umgebung“, so die SPD-Bundestagsabgeordnete. Im Landkreis Friesland seien es immerhin noch gut 36 Euro und in Wittmund rund 39 Euro. Menschen, die in Bayern leben, könnten sich dagegen glücklich schätzen. Hier verliere jeder Bürger im Schnitt nur rund 22 Euro. Im bayerischen Eichstätt seien es beispielsweise nur 8,36 Euro.

Bei ihren Angaben bezieht sich die Abgeordnete auf den „Atlas der Sozialkürzungen“, den der Paritätische Gesamtverband gestern in Berlin veröffentlicht hat. Aus dem Atlas gehe hervor, wie sich das Sparpaket in den bundesweit 412 Kreisen und kreisfreien Städten auswirken wird. Evers-Meyer: „Da das Verteilungsmuster der Sozialkürzungen in etwa der Zahl der Arbeitslosen folgt, trifft das Sparpaket die Kreise mit hoher Arbeitslosigkeit am stärksten. Damit wird die Situation in den ohnehin schon wirtschaftlich schwachen Regionen noch einmal verschärft.“


Fast 40 Prozent des von der Bundesregierung im Juni verabschiedeten Sparpakets entfallen laut Evers-Meyer auf den Sozialbereich. Das mache immerhin 30 der insgesamt 82 Milliarden Euro aus, die zwischen 2011 und 2014 weniger ausgegeben werden sollen. „Der geplante Abbau von


PRESSMITTEILUNG



Karin Evers-Meyer
Mitglied des Deutschen Bundestages

Rathausplatz 14, 26382 Wilhelmshaven

 04421 779 1950

 04421 779 1960

 Karin.Evers-Meyer@wk.bundestag.de

Subventionen macht hingegen nur knapp 12 Prozent des Sparvolumens aus“, so die SPD-Politikerin.

Nach Ansicht von Karin Evers-Meyer wird das Sparpaket der Bundesregierung die bundesweiten Ungleichgewichte noch einmal deutlich verschärfen. „Das Sparpaket wird einen direkten Nachfrageausfall vor Ort zur Folge haben und es wird sozial destabilisierend wirken.“ Die Abgeordnete fordert Bundes- und Landesregierung auf, sich mit mehr Nachdruck für die wirtschaftliche Entwicklung der Region einzusetzen. Das gelte natürlich in erster Linie für den neuen Tiefwasserhafen aber auch für die Frage künftiger Bundeswehrstandorte. „Darüber hinaus muss die Bundesregierung zu einer ausgewogenen Einnahme- und Ausgabenpolitik zurückkehren. Den Einsparungen müssen Zukunftsinvestitionen in Bildung und wirtschaftliche Entwicklung gegenübergestellt werden. Dazu gehört auch, dass die Lasten im Steuersystem endlich auf starke und schwache Schultern gerecht verteilt werden.“

PRESSMITTEILUNG